

# Engadiner Gipfel

www.gipfel-zeitung.ch

**I-HAUSTECHNIK**  
HEIZUNG-SANITÄR  
7500 ST.MORITZ

Planung, Beratung und Ausführung  
Ivan Ivancovic Via Surpunt 31 7500 St.Moritz  
Tel.+41 79 676 16 49 ivan@i-haustechnik.ch



Lust auf handgerollte  
**Gipfel?**

Bis am 1. November 22 sind wir noch offen und schliessen danach für eine kurze Erholung.

Ab dem 25. November ist unsere Confiserie, Restaurant, RooBar und Hotel wieder offen. Wir freuen uns auf Euch!

**HAUSER**  
*St. Moritz*

Die Spezialisten für  
**EgoKiefer**  
Fenster und Türen

Persönlich für Sie  
vor Ort in **St. Moritz.**

**RETO GSCHWEND**  
FENSTER UND HOLZBAU  
*St. Moritz*

Via Palüd 1, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 35 92  
info@retogschwend.ch  
Alles Weitere unter:  
**retogschwend.ch**

Einfach komfortabel.

Impresa di pulizie  
**PESTONI MONICA** sagl

via dal Bagn, 1  
7500 St. Moritz

Tel. 0041 786676332  
e-mail: impresadipulizie.pestonimonica@gmail.com

**La Scarpetta**  
APERITIVO & FINE FOOD

Öffnungszeiten

Montag, Donnerstag, Freitag	12.00h–14.00h
Und	18.00h–22.00h
Samstag Sonntag	12.00h–22.00h

Via Veglia 11 St.Moritz Tel.: +41 81 832 32 09

**Wir wünschen allen frohe  
Festtage und einen  
erfolgreichen Rutsch ins 2023**

Redaktion und Verlag

**Architetto Amedeo  
Marenghi**

T: 078 265 60 15 E-mail: info@architettomarenghi.it

**DO IT**  
DER BÜNDNER  
BAU- UND GARTENMARKT

DO IT  
Punt Muragl  
ist NEU!

**Langlebige Produkte  
für eine  
lebenswerte Welt.**

doitbaumarkt.ch

## Umfrage: Fühlen Sie sich von diesem «Welcome» in St. Moritz angesprochen?

Mailen oder senden Sie uns Ihre Meinung ([engadiner@gipfel-zeitung.ch](mailto:engadiner@gipfel-zeitung.ch), Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz). Wir verlosen unter allen Meinungen **2000 Fr. Weihnachtsgeld**.



**Francesco Coldagelli,**  
Verkäufer

«Wenn man mit dem Auto vorbeifährt, ist es etwas schwierig zu entziffern. Wenn man das `Welcome` aber genauer betrachtet, erkennt man es sofort als Kunstwerk. Die strategische Positionierung ist perfekt. So direkt am See. Man könnte es ruhig länger hängen lassen. Es passt dort.»



**Steffania Pozzi,**  
Angestellte

«Es ist sicher ein sympathisches `Welcome`, aber die Positionierung ist unglücklich, da der Verkehr hier schnell vorbei fließt, und man es so eher beiläufig wahrnimmt. Die Fussgänger können es vom See aus besser erkennen und werden so sicher mehr davon angesprochen. Schade ist, dass es vom Zug aus, vor der Ankunft in St. Moritz, nicht zu sehen ist.»

Seit November heisst dieser stilistische Schriftzug, geschaffen von der US-amerikanischen Grafikdesignerin Barbara Stauffacher Solomon, entlang der Strasse unterhalb des Bahnhofes die Gäste von St. Moritz willkommen. Die Ansichten sind verschieden, wie unsere kurze Umfrage zeigt. Wir sind gespannt auf weitere Meinungen. *Redaktion u. Verlag*



**Jan Klütze**  
Verkäufer

«Der `Welcome`-Schriftzug ist ja ganz nett. Er sollte aber auch regelmässig gereinigt werden, da er so nah an der Strasse immer dreckig wird. Das `Welcome` ist leider so angebracht, dass es die meisten im Auto beim Verlassen von St. Moritz lesen. Es ist schon ansprechend, aber ich möchte nicht wissen, was das wieder gekostet hat.»



**Guido Giampe-draglia,**  
Taxi-chauffeur

«Ich habe das `Welcome` nicht sofort gesehen, da ich mich auf das Autofahren konzentriere, aber es gefällt mir. Es ist stilisiert und besonders. Wieder etwas Neues. Das Engadin ist eines der schönsten Täler der Welt, und durch diese Installation der Künstlerin werden die Besucher stilgerecht begrüsst.»



**Reto Robbi,**  
Unternehmer

«Meiner Meinung nach ist das eine schöne Art, die Gäste willkommen zu heissen. Das `Welcome` ist durch eine bekannte Künstlerin geschaffen worden, und es ist hier am richtigen Ort angebracht. Ein Kunstwerk am See, an dem viele Menschen vorbei kommen. Es ist überraschend und unerwartet. Einfach trendig.»

### Engadiner Gipfel

**Auflage:** 10 000 Ex.  
**Redaktion:** Felix Barandun und Heinz Schneider  
**Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz**  
**Tel.:** 079 835 37 99  
**E-Mail:** [engadiner@gipfel-zeitung.ch](mailto:engadiner@gipfel-zeitung.ch)  
**Internet:** [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)  
**Inserateannahmeschluss:**  
Jeweils am Mittwoch, 12:00, der Ausgabeweche.  
**Nächste Ausgabe:** 20. Januar 2023  
**Verlag:** Gipfel Media AG

## Mit der RhB zum Spengler Cup

R. Während des Spengler Cups vom 26. bis 31. Dezember bietet die Rhätische Bahn (RhB) den Hockeyfans **spezielle Fahrkonditionen und im Anschluss an die Abendspiele den beliebten Extrazug** an. Matchbesucherinnen und -besucher profitieren von einem Spezialangebot für die Reise nach Davos und zurück. Das Hockeybillett ist nämlich auch ein Bahnbillett.

Das **Matchticket beinhaltet diverse Zusatzleistungen:** Im offiziellen Stadionticket sind die Gratis-Hinfahrt mit der RhB nach Davos sowie die Gratis-Rückfahrt am Spieltag oder am folgenden Tag ab Davos, jeweils in der 2. Klasse, inbegriffen. Zudem steht für die Fans nach Spielende der Abendspiele ein Extrazug



zur Verfügung. Dieser fährt frühestens um 23:00 Uhr oder 30 Minuten nach Spielende ab Davos Platz Richtung Chur, mit Halt an allen Stationen. Für Fans aus der Ostschweiz verkehrt ab Landquart, nach

Eintreffen des Extrazuges von Davos Platz, ein kostenpflichtiger Extrazug von Turbo nach Rorschach. Alle Zwischenhalte sowie weitere Zugverbindungen sind im Online-Fahrplan abgebildet.

**Motorisierten Hockeyfans aus dem Engadin** steht am Autoverlad Vereina die letzte Spätverbindung zur Verfügung, die den Verladebahnhof Selfranga um 23:50 Uhr verlässt.

A-Z

## Bettwarencenter<sup>+</sup>

Wir räumen unser Lager! Ab dem 19. Oktober und bis auf Weiteres: **Komplette Betten: Bett + Lattenrost + Matratze mit bis zu 50% Rabatt! Nur solange Vorrat!**



Vereinbaren Sie mit Christian Flöss einen Beratungstermin: 079 221 36 04

**Einkaufscenter Caspar Badrutt**  
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz

**TAMARA-R**  
swiss manufacture

**Technogel<sup>®</sup>**



Mi-Fr 13.30 – 18.30 Uhr / Sa 10 – 16 Uhr

## P.M.R.C. Matratzenreinigung Reinigung / Verkauf

Wussten Sie,

dass **bis zu**

**1 Million**

**Hausstaubmilben**

sich in

Ihrer Matratze

befinden?



**Mit der POTEMA Matratzenreinigung,** werden die Schmutzpartikel im Inneren der Matratzen gelöst, pulverisiert und entfernt. Gleichzeitig bewirkt die intensive UVC-Strahlung eine Abtötung von Bakterien, Viren und Sporen.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, können Sie mich unverbindlich kontaktieren

**Luigi Cramerli Tel. 079 468 82 44**

## Korruption bei uns?

Dass Leute bezahlt werden, um die Abstimmung zu beeinflussen und zu manipulieren, ist bekannt: Werden nun bei uns auch schon Trump- und Putin-Methoden angewendet?

Mit allem Schönreden ähnelt das nicht an Korruption und Bestechung unter dem Motto «was gibst du mir, dann gebe ich dir»? Sind alle Leute, die von den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen gewählt werden, bereit, zum Wohle des Volkes zu dienen und nicht zum Wohle ihrer eigenen Hosentaschen?

Was dringend zu betonen ist: Die Macht gehört nicht unserer politischen Obrigkeit, nein, es ist anders rum, die Macht gehört dem Volk, den Steuerzahlern und Steuerzahlerinnen, schon vergessen? Früher nannte man diese Obrigkeit Vögte, heute sind dies die modernen Raubritter wie Banken, Versicherungen und der Staat.

Das Vertrauen in unseren demokratischen Staat schmilzt dahin, wie unsere Gletscher.

**Mäggie Duss, St.Moritz**

## Kein Geld für Eishalle im Engadin?

Im Engadin ist viel, sehr viel Geld vorhanden, man kann sich fragen, auch für Verschwendung, Fehlplanungen am Laufmeter, Beispiel Flugplatz Samedan, Alters- und Pflegeheim, Hallenbad, Schulhaus, unbezahlbarer Wohnraum für niedrige Einkommen in St. Moritz sowie in den meisten Engadiner Gemeinden usw. die Liste lässt sich unendlich verlängern.

Aber für eine dringend nötige Eishalle für unsere Jugend, denen steht man weiterhin für eine sportliche Entwicklung im Wege. Da muss sich auch keiner wundern über die Abwanderung der hoffnungsvollen Jugend, die wir vor Ort dringend benötigen würden. Keine Meisterleistung für einen Weltkurort.

**Mäggie Duss, St.Moritz**

## Wintersession: Wichtige Erfolge für die Beherbergung

Nach dem Ständerat hat sich auch der Nationalrat für eine digitalisierte und national einheitliche Lösung der obligatorischen Meldepflicht in der Beherbergung ausgesprochen. Damit sollen künftig Betriebe und kantonale Behörden gleichermassen entlastet werden. Zudem hat der Ständerat gestern als Zweitrat der Erweiterung des SGH-Förderperimeters auf die Städte zugestimmt. Weiter bekennen sich National- und Ständerat mit der Annahme der Motion Ettlín klar zur Sozialpartnerschaft. HotellerieSuisse ist erfreut über die Annahme dieser für die Branche wichtigen Geschäfte.

«Sobald das Meldeschein-Verfahren einheitlich digitalisiert ist, erhalten unsere Gäste ein einfacheres Erlebnis beim Check-in», sagt HotellerieSuisse-Präsident Andreas Züllig und fügt an: «Mit der Erweiterung des Förderperimeters werden zudem gleich lange Spiesse für städtische Individualbetriebe geschaffen.» Damit hat das Parlament während der laufenden Wintersession an wichtigen Stellen Verbesserungen für die Beherbergungsbranche gutgeheissen.

Bürokratieabbau durch Digitalisierung: Aufgrund des Schengen-Durchführungsabkommens sind Beherbergungsbetriebe verpflichtet, von jedem ausländischen Gast einen Meldeschein ausfüllen zu lassen. Zurzeit ist dieses Verfahren pro Kanton unterschiedlich, häufig noch in Papierform. Mit dem heutigen Entscheid hat der Nationalrat den Weg frei gemacht für eine digitale, national einheitliche Lösung. Damit möchte er dem aktuell herrschenden Bürokratiewahnsinn ein Ende setzen.

Die Vollzugshoheit bleibt weiterhin bei den kantonalen Behörden. Die Handhabung soll lediglich vereinfacht werden. Dies steht im Einklang mit der neuen Tourismusstrategie 2021 des Bundes, in der die Digitalisierung als wichtiges Ziel und Handlungsfeld identifiziert wird.

Förderung einer modernen Customer Journey: Während Hotels nicht mehr Unmengen an Papier ausdrucken und archivieren müssen, würde die neue digitale Lösung auch den Gästen zugutekommen. Heute müssen Gäste bei jeder Übernachtung in der Schweiz in jedem Hotel einen neuen Meldeschein ausfüllen und unterzeichnen, wodurch es zu unnötigen Wartezeiten beim Check-in kommt. Die Gäste können dadurch auch nicht vollständig online eingeklickt werden. Dies entspricht keiner modernen Customer Journey, die in anderen Ländern längst Alltag ist.

Gleiche Chancen für Stadthotellerie bei Hotelkrediten: Weiter hat sich das Parlament dafür ausgesprochen, dass mit der Erweiterung des Förderperimeters für Hotelkredite neu auch einzelne Betriebe in grossen Städten von dieser Form der Kapitalbeschaffung profitieren können und nicht wie bisher nur Betriebe in klassischen Tourismusgebieten. Damit wird strukturellen Veränderungen im Tourismus Rechnung getragen. So ist es nicht mehr zeitgemäss, Fördergelder nur für Betriebe in klassischen Tourismusorten zu sprechen, weil der Trend sowohl in den Städten als auch in den klassischen Destinationen in Richtung Ganzjahrestourismus und weniger Saisonalität geht.

Städtischen Betrieben fehlt es an Investoren: Der Tourismus in den Städten hat stark an Bedeutung gewonnen, steht

aber auch vor grossen Herausforderungen. Einerseits führt die Digitalisierung zu einem Wandel des klassischen Geschäftstourismus, andererseits sind die Gäste aus den Fernmärkten während der Pandemie weggebrochen und noch nicht vollständig zurückgekehrt. Viele städtische Betriebe sind deshalb auf Kredite der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) angewiesen, da Banken ihnen gegenüber risikoaverser sind, selbst wenn sie eine gute Bonität aufweisen. Es fehlt der Stadthotellerie nicht an Ideen und Potential, aber oftmals an Investoren. Diesem Problem wird mit der Zustimmung des Parlaments zur Erweiterung des Förderperimeters endlich Rechnung getragen.

Keine Förderung auf Kosten anderer Regionen: Wichtig ist, dass die Förderung der Stadthotellerie dabei nicht auf Kosten der klassischen Tourismusorte auf dem Land oder in den Bergen gehen soll. Aus diesem Grund braucht es gleichzeitig eine Aufstockung der SGH-Mittel. Dabei handelt es sich nicht um A-fonds-perdu-Beiträge, sondern um Darlehen, von denen nur marktfähige Hotels Gebrauch machen können.

Innovative Projekte gezielt unterstützen: Der Ständerat hat ausserdem ein drittes, wichtiges Geschäft für die Beherbergungsbranche als Erstrat angenommen. Das Innotour-Gesetz soll dahingehend angepasst werden, dass der Bund neu bis zu 70 Prozent der anrechenbaren Kosten durch Finanzhilfen unterstützt (bisher: 50 Prozent). Mit dieser Flexibilisierung der Bundesanteile können künftig mehr innovative Projekte realisiert werden. HotellerieSuisse fordert den Nationalrat auf, die geplante Anpassung ebenfalls anzunehmen. Damit wird ein Beitrag zum Erhalt der Innovationskraft der Branche geleistet.

Nationalrat stärkt allgemeinverbindliche Gesamtarbeitsverträge: Der Nationalrat bestätigt zudem den Entscheid des Ständerats und will, dass Bestimmungen eines allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrags (ave GAV) zu Mindestlohn, 13. Monatslohn und Ferienanspruch anderslautenden Bestimmungen der Kantone vorgehen. Er hat eine entsprechende Motion angenommen. Eine breite Allianz aus 27 Wirtschafts- und Branchenverbänden, bei der auch HotellerieSuisse dabei ist, begrüsst den Entscheid.

# RAIFFEISEN

**Jetzt**  
Beratungstermin  
vereinbaren.

**Wenn Sie uns zu Ihrer ersten  
Bank machen, dankt es Ihnen die  
ganze Region.**

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Die Spezialisten für  
**EgoKiefer**  
Fenster und Türen

Persönlich für Sie  
vor Ort **in St. Moritz.**



**RETO GSCHWEND**  
FENSTER UND HOLZBAU  
*St. Moritz*

Via Palüd 1, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 35 92  
info@retogschwend.ch  
Alles Weitere unter:  
**retogschwend.ch**

Einfach komfortabel.

**SUZUKI**  
BEREIT FÜR JEDES  
**ABENTEUER.**



**(HYBRID)**  
**ALLGRIP 4x4**

**automobile  
palü ag**

Cho d'Punt 34  
7503 Samedan  
081 851 17 51

info@autopalue.ch  
www.autopalue.ch

**SUZUKI**  
Die kompakte Nr. 1  
[www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)

# endless beauty

Das Beautycenter in Graubünden



## Gesundheit und Wohlbefinden, Ihr Schlüssel zum Erfolg!

- ◆ Kryolipolyse / EM Shape X
- ◆ Haarentfernung mit Laser (Kein IPL)
- ◆ Schmerz Therapie mit Laser
- ◆ Stosswellen Therapie
- ◆ Herpes Behandlung mit Laser
- ◆ Tattoo Entfernung mit Laser
- ◆ Entfernung Permanent-Make-Up
- ◆ Maschinelle Lymphdrainage
- ◆ Micro-Needling
- ◆ Akne Therapie mit Laser
- ◆ Entfernung Besenreiser (Cuperose) mit Laser
- ◆ Entfernung Dehnungsstreifen
- ◆ Entfernung Pigmentflecken mit Laser
- ◆ Nagelpilz Behandlung mit Laser

**Telefon: +41 (0) 81 559 42 00**  
**[www.endless-beauty.ch](http://www.endless-beauty.ch)**

**Endless Beauty ♦ Kantonsstrasse 37 ♦ CH-7205 Zizers**

# Wo? Was? Wann? • Die TOP-Events im Engadin

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! • Hinweise an [engadiner@gipfel-zeitung.ch](mailto:engadiner@gipfel-zeitung.ch)  
(Gratis für Inserenten!)

**Bis 13.3.2023**

**Täglich von 10:00 bis 16:00 öffentlicher Eislauf in der Promulins Arena, Samedan.**

**28.12. – 30.12.**

**Sinfonia Engiadina: Sinfoniekonzert zum Jahresausklang in Sils**

**11.1. – 13.1.23**

**Crypto Finance Conference in St. Moritz**

**20. – 28.1.2023**

**St. Moritz Gourmet-Festival «Middle Eastern Cuisine»**

**20.1. – 28.2.2023**

**«Amusements on the Lake» in St. Moritz**

**21.1.2023**

**10. Engadin La Diagonela in Zuoz**

**22.1. – 5.2.2023**

**IBSF Bob & Skeleton Weltmeisterschaften in St. Moritz**

**27.1. – 29.1.23**

**38th Snow Polo World Cup St. Moritz on the frozen lake**

# Gianni`s Schnellschüsse

Was sagte eine Kerze zur anderen?  
Ich werde heute Abend ausgehen.

2019:  
Distanzieren Sie sich von  
negativen Menschen

2020:  
Distanzieren Sie sich von  
positiven Menschen

2021:  
Distanzieren Sie sich  
von Menschen

2022:  
Duschen Sie zusammen

Wenn du die Rechnung des  
Landschaftsgärtners nicht  
bezahlst...



LANGSAM KÖNNTE  
MAN MAL ÜBER  
*Glühwein*  
NACHDENKEN.

Grüne Flaschen...



# Gianni`s Schnellschüsse

**LIEBER GOTT,  
DU HAST MITTLERWEILE  
SEHR GUTE MUSIKER  
ZU DIR GEHOLT.  
KÖNNTST DU JETZT  
BITTE EIN PAAR  
POLITIKER  
ZU DIR NEHMEN?**

**Die lauteste Meinung  
hat häufig nicht die  
leiseste Ahnung.**  
BEREIT FÜR NEUES DENKEN.



**Hab mir ein Buch gekauft,  
weil es in der Bibliothek  
dauerhaft ausgeliehen war  
und ich es dringend brauchte.  
Hab jetzt gemerkt, dass ich die  
Person bin, die es ausgeliehen hat.**

**"Schatz, ich komme  
heute leider nicht recht-  
zeitig zum Essen, die  
Bahn hat Verspätung."  
"Wenn du nicht sofort  
aus dem Keller  
hochkommst, fliegt  
die Modelleisenbahn  
entgültig auf den Müll!"**

# Energiezukunft: Versorgungssiche

*P. Mit dem Branchenprojekt «Energiezukunft 2050» zeigt der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE anhand von verschiedenen Szenarien, wie die Energieversorgung der Schweiz bis 2050 aussehen könnte. Fazit: Ohne massiv beschleunigten Zubau, massive Steigerung der Effizienz, fokussierten Um- und Ausbau der Netze sowie einem engen Energieaustausch mit Europa erreicht die Schweiz ihre Energie- und Klimaziele nicht. Der Umbau des Energiesystems ist ein Generationenprojekt, das gewaltige Anstrengungen von Politik und Gesellschaft benötigt.*

Energiesicherheit ist keine Selbstverständlichkeit mehr und das Risiko einer Energiemangellage bittere Realität. «Die Versäumnisse der letzten zehn Jahre wiegen schwer. Die Weichen für eine sichere, nachhaltige Energieversorgung müssen jetzt gestellt werden», sagt Michael Wider, Präsident des VSE. Die «Energiezukunft 2050», die der VSE in enger Zusammenarbeit mit der Empa durchführte, ist die erste wissenschaftliche Modellierung, die das Gesamtenergiesystem der Schweiz sektorübergreifend bis ins Jahr 2050 simuliert, und dabei auch die umliegenden Länder berücksichtigt.

Die Studie zeigt verschiedene Möglichkeiten mitsamt Einschränkungen, Kosten und notwendigen Rahmenbedingungen, wie mit heutiger Technologie die energie- und klimapolitischen Ziele erreicht werden können. **Der «Energiezukunft 2050» liegen vier repräsentative Szenarien** entlang der Dimensionen «inländische Akzeptanz für neue Energieinfrastruktur» (defensiver vs. offensiver Ausbau) sowie «energiepolitisches Verhältnis zu Europa» (isoliert vs. integriert) zugrunde

## Das sind die 12 wichtigsten Resultate für den Umbau der Energieversorgung bis 2050:

**1.** Ohne massiv beschleunigten Zubau und massive Steigerung der Effizienz, fokussierten Um- und Ausbau der Netze sowie einem engen Energieaustausch mit Europa erreichen wir die Energie- und Klimaziele nicht.

**Die aktuelle Zubaugeschwindigkeit von Photovoltaik (PV) und insb. Windkraft wird nicht ausreichen, um die Energie- und Klimaziele der Schweiz bis 2050 zu erreichen**, und die Schweiz müsste weiterhin partiell auf fossile Energien abstützen. Mit der aktuellen Zubaugeschwindigkeit von PV der letzten zwei Jahre fehlen bei den defensiven Szenarien bis zu 7 GW oder 20% der notwendigen Solarproduktion. Bei der Windkraft, die zurzeit praktisch gar nicht ausgebaut wird, werden in den offensiven Szenarien bei der heutigen Zubaugeschwindigkeit 2050 rund 1.2 GW fehlen.

### **2. Der Strombedarf in der Schweiz wird zunehmen.**

Der Basisstrombedarf der Schweiz wird bis 2050 aufgrund verbesserter Technologie und Effizienzmassnahmen leicht sinken. Die Substitution von fossilen Energieträgern in den Sektoren Verkehr und Wärme führt trotzdem zu einem stark steigenden Elektrizitätsbedarf von heute 62 TWh auf 80 bis 90 TWh im Jahr 2050. Je nach Szenario entspricht das einem Anstieg von 25-40%. Aufgrund des steigenden Strombedarfs und der sukzessiven Stilllegung der schweizerischen Kernkraftwerke

**bis 2044 entsteht eine Produktionslücke von 37-47 TWh, die durch den Zubau neuer Anlagen aufgefüllt werden muss.**

**3.** Hohe Akzeptanz für neue Energieinfrastruktur und enge Energiekooperation mit der EU schaffen beste Voraussetzungen für die Versorgungssicherheit und das Erreichen der Energie- und Klimaziele zu den geringsten Kosten.

Insgesamt schafft das Szenario «offensiv-integriert» für die Schweiz die robusteste Energieversorgung. Im «offensiv-integrierten» Szenario sind die jährlichen Systemkosten mit rund 24 Mia. CHF am tiefsten und die Stromimportabhängigkeit im Winter mit rund 7 TWh (19% des Bedarfs Winterhalbjahr) ebenfalls relativ gering. Im Gegensatz dazu betragen die Kosten im Szenario «defensiv-isoliert» rund 28 Mia. CHF und die Importabhängigkeit beim Strom beträgt rund 9 TWh (22% des Bedarfs Winterhalbjahr).

**4. Ein umgebautes Energiesystem ist aufgrund der erhöhten Effizienz günstiger als der Status quo.**

Dies gilt insbesondere für die offensiven Szenarien. Der Ersatz des heutigen Imports fossiler Brennstoffe durch Elektrizität führt szenarioabhängig zu Reduktionen der jährlichen Systemkosten um 1 bis 5 Mia. CHF. Damit wird die Effizienz erheblich gesteigert, weil Stromanwendungen effizienter sind als Verbrennungsprozesse. Noch nicht berücksichtigt ist dabei der Aus- und Umbau des Stromnetzes.

**5. Der Umbau des Energiesystems reduziert die Importabhängigkeit bei der Energie der Schweiz insgesamt um den Faktor 4 bis 6.**

Heute liegt die Importabhängigkeit bei 79% von total 259 TWh Primärenergiebedarf. Im Jahr 2050 sinkt dieser Importanteil je nach Szenario auf 30-42% von total 115-132 TWh Primärenergiebedarf, was die absolute Importabhängigkeit um den Faktor 4 bis 6 reduziert. Dies wird durch die Elektrifizierung, welche eine höhere Systemeffizienz bewirkt, die Effizienzsteigerung auf der Nachfrageseite und den Ausbau der inländischen Energieerzeugung möglich.

**6. Die Schweiz bleibt Stromimporteurin.**

Im Winter muss weiterhin Strom importiert werden. Die Stromimportabhängigkeit im Winter steigt im Szenario «offensiv-integriert» von heute 3 TWh auf 7 TWh, im Szenario «defensiv-isoliert» müssen 9 TWh Winterstrom importiert werden. Die Importproblematik wird sich um das Jahr 2040 zwischenzeitlich verschärfen, weil dann noch keine Wasserstoffinfrastruktur besteht, die Schweizer Kernkraft bereits zum Grossteil vom Netz sein wird, und der Strombedarf durch die fortschreitende Elektrifizierung ansteigt.

**7. Klimaneutralität ist nur über eine umfassende Elektrifizierung möglich.**

In allen vier Szenarien bedingt die Klimaneutralität den Ersatz fossiler Treib- und Brennstoffe durch Elektrizität, insbesondere im Verkehr und im Wärmebereich. Dadurch kann in allen Szenarien eine Minimierung der inländischen Treibhausgase von heute 35 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten auf 2.6 bis 3.3 Mio. Tonnen erreicht werden. **Um Netto-Null zu erreichen, sind zusätzliche Massnahmen mit dem Einsatz von Negativemissionstechnologien nötig**, wie z.B. CO<sub>2</sub>-Abscheidung in Kehrrichtungsverwertungsanlagen oder direkt aus der Luft (Direct-Air-Cap-

# erheit und Klimaneutralität bis 2050

ture). Die zusätzlichen Kosten dafür betragen CHF 3 bis 3.5 Mia. pro Jahr und sind in den Systemkosten berücksichtigt.

## 8. Wasserkraft bleibt die tragende Säule im schweizerischen Energiesystem.

Sie wird in allen Szenarien mit rund 35 TWh die Stromerzeugung dominieren. In den offensiven Szenarien können rund 2 TWh Wasserspeicher zugebaut werden, was die Wintersicherheit des Energiesystems erhöht.

## 9. Alpine Photovoltaik und Windkraft bringen für die Stromversorgung im Winter wesentliche Vorteile.

Die Erzeugung aus alpinen PV-Freiflächenanlagen beträgt 2050 in den offensiven Szenarien rund 2 TWh, die Windproduktion beträgt rund 3 TWh. Der Stromimport wird durch diese Anlagen reduziert. Sie leisten damit einen **substanziellen Beitrag zur Winterstromversorgung**.

## 10. Wasserstoff kann zu einem essenziellen Element der schweizerischen Energieversorgung werden.

Der Import von grünem Wasserstoff über die entstehende europäische Wasserstoffinfrastruktur kann neben Wasserkraft und PV zu einer tragenden Säule der Energieversorgung im Winter werden. Im Szenario «offensiv-integriert» liefern mit Wasserstoff betriebene Gaskraftwerke rund 13 TWh Elektrizität ganzjährig, davon 9 TWh im Winter, und decken damit rund 20% des Winterbedarfs. Der Zubau neuer Kernkraftwerke wie Small Modular Reactors (SMR) ist unter der Bedingung einer stark ausgebauten Wasserstoff-Infrastruktur in der EU («H2-Backbone EU») nicht wirtschaftlich, weil die mit Wasserstoff betriebenen Gaskraftwerke den Bedarf flexibler und günstiger decken können.

## 11. Versorgungssicherheit bedingt Backup-Kraftwerke und Speichervorhaltung.

Das zukünftige Energiesystem wird zu einem grossen Teil von wetterabhängiger erneuerbarer Produktion, wie PV und Windkraft, versorgt. Um unter diesen Bedingungen die Versorgungssicherheit aufrecht erhalten zu können, sind Backup-Kraftwerke und Speichervorhaltungen nötig. Die Kosten dafür betragen rund 1 Mia. CHF pro Jahr und sind in den Systemkosten integriert.

## 12. Der Umbau des Energiesystems bedingt einen Um- und Ausbau des Stromnetzes.

Die PV wird mit einer Produktion von 18 TWh im Szenario «offensiv-integriert» bis zu 28 TWh im Szenario «defensiv-isoliert» massiv ausgebaut, hauptsächlich dezentral auf Dächern. Zusammen mit der Elektrifizierung des Verkehrs und der Wärmeanwendungen bedingt das einen Netzausbau und -umbau vor allem auf den unteren Netzebenen. Auch der Ausbau der alpinen PV bedingt den Bau von entsprechenden Zuleitungen. Dieser Netzausbau ist in der vorliegenden Studie noch nicht berücksichtigt und wird in einer weiterführenden Studie des VSE im Jahr 2023 untersucht.

## Versorgungssicherheit und Klimaneutralität bis 2050 kein Selbstläufer

«Mit der «Energiezukunft 2050» leistet die Branche einen kompetenten und wissenschaftlich fundierten Beitrag in die energiepolitische Diskussion und zur Weiterentwicklung unseres Energiesystems», sagt VSE Direktor Michael Frank. Die Ergebnisse zeigen, dass das Erreichen der Energie- und Klimaziele mitnichten ein Selbstläufer sei, sondern grösste Anstrengungen dafür notwendig seien. Weiter wie bisher sei keine Option. Aus Sicht des VSE müsse die Versorgungssicherheit zum nationalen Interesse erklärt und Hürden abgebaut werden, damit Versorgungssicherheit und Klimaneutralität bis 2050 möglich sind.

## Solaroffensive: Zubau von Winterproduktion vorantreiben, nicht bremsen

*C.E. Das Parlament hat im September 2022 sehr deutlich den Willen geäussert, den Bau von alpinen Photovoltaik-Grossanlagen zu ermöglichen und rasch voranzutreiben. Die Umsetzungsbestimmungen drohen diesen jedoch auszubremsen. Es braucht eine Verbesserung der Planungs- und Investitionssicherheit und eine Optimierung der Förderbedingungen. Der VSE hat heute zu den entsprechenden Verordnungsänderungen Stellung genommen.*

**Um die Stromversorgung sicherzustellen, muss die Schweiz rasch und dauerhaft Winterproduktion aus allen erneuerbaren Energien (Speicherwasserkraft, Wind, alpine PV, Biomasse) zubauen.** Bereits ab 2025 drohen aufgrund des fehlenden Stromabkommens einschneidende Importbeschränkungen, welche die Nachbarländer der Schweiz zur Einhaltung der EU-Binnenmarktvorgaben einseitig umsetzen werden. Daher treibt das Parlament in einem ersten Schritt den Bau grosser Photovoltaikanlagen voran, welche einen hohen Winterproduktionsanteil aufweisen. Es hat dazu dringlich eine Änderung des Energiegesetzes (Art. 71a EnG) beschlossen und auf 1. Oktober 2022 in Kraft gesetzt. Diese gilt bis Ende 2025 und für ein Volumen von 2 TWh.

Die neuen gesetzlichen Bestimmungen nehmen für diese Photovoltaikanlagen inkl. Netzanschlüsse eine übergeordnete Güterabwägung zu Gunsten der Energieproduktion vor, stellen die raumplanerische Bewilligungsfähigkeit sicher und straffen so die Verfahren, und sie gewähren eine spezifische finanzielle Förderung für diese Anlagen. Die Umweltverträglichkeitsprüfung sowie allfällige Beschwerdeverfahren bleiben bestehen. Damit unter diesen Bedingungen bis Ende 2025 der Zubau von 2 TWh erreicht werden kann, muss eine möglichst grosse Anzahl Projekte gleichzeitig gestartet werden. Dieses Projektwettbewerb droht jedoch mit den vom Bundesrat vorgeschlagenen Verordnungsbestimmungen im Keim zu ersticken. Denn die Vorschläge schaffen für die Projekte erhebliche Planungs- und Investitionsunsicherheiten.

Um diesen Mangel zu beheben, fordert der VSE in seiner Stellungnahme, dass die Förderbedingungen für die Projekte frühzeitig verbindlich festgelegt werden. Dabei müssen sie der langen Nutzungsdauer der Anlagen und den in diesem Zeitraum auftretenden Marktunsicherheiten gerecht werden. Wegen der knappen zeitlichen Verhältnisse für den Zubau ist eine enge Koordination mit den Plangenehmigungsverfahren für die notwendigen Netzanschlüsse zwingend. Für diejenigen Projekte muss eine geeignete Nachfolgelösung gefunden werden.

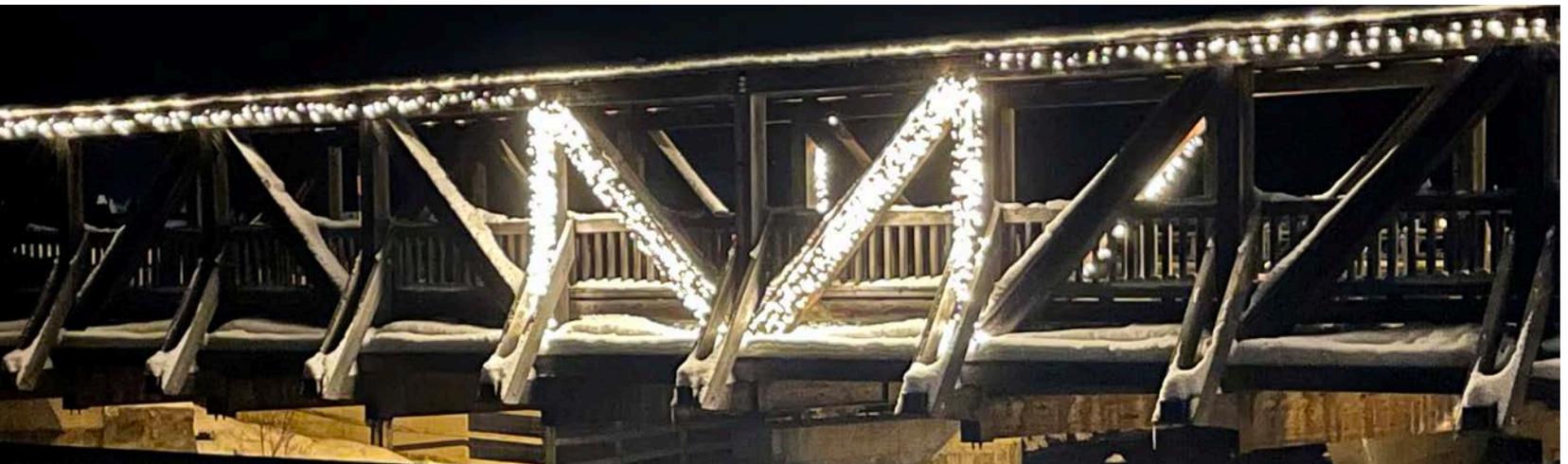
# Schlichte festliche Stimmung entl

Ein Engadiner Einwohner: «Die Menschen sollen schliesslich nicht



# lang der Engadiner Hauptstrassen

nt auf der Strasse Weihnachten feiern, sondern bei sich zuhause!»



## Christie`s kommt mit «Wüst und Wüst» nach St. Moritz

P. «Wüst und Wüst», der Deutschschweizer Spezialist für Luxusimmobilien, eröffnet eine Niederlassung in St. Moritz. Als Partner von Christie`s International Real Estate bringt das Unternehmen ein weltweites Immobilien-Netzwerk ins Engadin.

Das Familienunternehmen «Wüst und Wüst» festigt seine langjährige Verbundenheit mit dem Engadin durch die Eröffnung einer eigenen Niederlassung in St. Moritz. «Wüst und Wüst» folgt damit dem Wunsch zahlreicher Kundinnen und Kunden nach einem integrierten Beratungs- und Dienstleistungsangebot rund um hochwertige Immobilien im Engadin. «Mit der Präsenz im Engadin können wir als exklusiver Deutschschweizer Partner von Christie`s International Real Estate, dem weltweit bedeutendsten Netzwerk für Luxusimmobilien, insbesondere auch den Zweitwohnungsmarkt, abdecken», sagt «Wüst und Wüst»-CEO Beat Hürlimann.

Bei der Vermarktung von hochwertigen Immobilien bietet «Wüst und Wüst» ihrer Kundschaft ein breites Dienstleistungsangebot aus einer Hand: von Objektbewertungen und Beratungen rund um Bauprojekte über die Identifikation passender Objekte und Interessenten bis zur internen Notariatsfachstelle, die Transaktionen für eine rechtssichere Abwicklung begleitet. Abhängig vom Wunsch der Kundschaft werden Objekte transparent am Markt oder «off market» angeboten oder gesucht.

«Wüst und Wüst» hat ihre neue Niederlassung im «Julier-

hof» im St. Moritzer Ortsteil Champfèr eröffnet. Geleitet wird sie vom Finanz- und Immobilienexperten Pascal Vaucher (41). Er kennt das Engadin seit seiner Kindheit und hat einen engen familiären Bezug zur Region, denn er ist in St. Moritz zur Schule gegangen. Sein Urgrossvater Giovanni Testa hatte in St. Moritz einst die erste Skischule der Schweiz gegründet. Jugendjahre, Ausbildung und Berufspraxis führten Pascal Vaucher nach Nordamerika, Europa und zurück in die Schweiz.

Die Wüst und Wüst AG ist eine Gesellschaft des Familienunternehmens Intercity Group und befasst sich ausschliesslich mit der Vermarktung von hochwertigem Wohneigentum. Die kompetenten und erfahrenen Teams der Niederlassungen in Küsnacht/Zürich, Zug, Luzern und St. Moritz garantieren eine hohe lokale Marktcompetenz. Durch die exklusive Partnerschaft in der Deutschschweiz mit Christie`s International Real Estate ist «Wüst und Wüst» auch international bestens vernetzt.

**Die Intercity Group:** Seit 1954 steht Intercity für unabhängige Immobilienkompetenz. Das Unternehmen vereint Erfahrung mit unterschiedlichen Kompetenzen, um spezifische Immobilienherausforderungen erfolgreich zu meistern. Intercity Vermarktung in Zürich, Basel, Luzern und Zug. Hugo Steiner in St. Gallen. Wüst und Wüst / Exklusives Wohneigentum (exclusive affiliate of Christie`s International Real Estate) in Küsnacht/Zürich, Luzern, Zug und St. Moritz. SPGI Zurich / Commercial Property Advisors (in Association with Cushman & Wakefield) in Zollikon/Zürich und Basel sowie in Kooperation mit SPGI Geneva/Lausanne in Genf und Lausanne.

## Aus Basler wird Baloise

### Gehen wir die Zukunft gemeinsam an

#### Liebe Kundinnen und Kunden

Gerade in der jetzigen Zeit wird uns bewusst, wie wichtig Beziehungen zu anderen Menschen sind. Was ist mir besonders wertvoll, was macht mich glücklich, was wünsche ich mir und meinen Liebsten?

Rückblickend auf das vergangene Jahr durfte ich wieder so viele positive Erfahrungen machen. Mein herzliches Dankeschön an Sie für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Treue kommt von Herzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für das kommende Jahr nur das Beste, beginnen wir dieses mit Zuversicht und Lebensfreude.

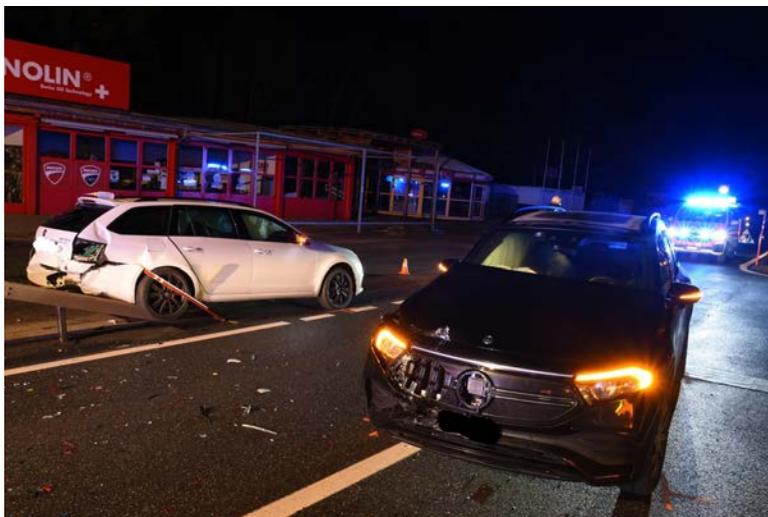
Frohe Feiertage  
Simon Berri



Simon Berri, Kundenberater  
Agentur Davos  
Tel. 079 885 05 05  
simon.berri@baloise.ch



# Polizei-Nachrichten



## Landquart: Bei der Kollision zweier Fahrzeuge wurden 5 Personen verletzt

*K. Am Samstagabend ist es zu einem Verkehrsunfall zweier Personenwagen gekommen. Durch die Kollision wurden fünf Personen verletzt.*

Eine 18-Jährige fuhr um 19 Uhr in Begleitung von mehreren Personen, von der Tankstelle Ganda auf die N28, um so in Richtung Landquart zu gelangen. Dabei kam es im Bereiche dieser Einmündung zwischen ihrem Fahrzeug und einem PW, der von Grösch kommend von einem 57-Jährigen gelenkt wurde, zu einer Kollision. Ein Ambulanzteam der Rettung Chur transportierte eine Beifahrerin ins Kantonsspital. Insgesamt begaben sich fünf Personen ins Spital zur Kontrolle. Die Feuerwehr Landquart war ebenfalls mit 15 Einsatzkräften im Einsatz. Die Fahrzeuge wurden durch die Pikettgarage geborgen. Die genaue Unfallursache wird durch die Kantonspolizei noch abgeklärt.

## Sils i.D.: Autolenker bei Kollision tödlich verletzt - Zeugenaufruf

*K. Am Montag ist in Sils i.D. auf der Hauptstrasse ein Autolenker mit einer Mauer sowie einem Baum kollidiert. Der Mann verstarb vor Ort.*

In der Nacht auf Montag, kurz nach 00:20 Uhr, meldete eine Drittperson ein brennendes Fahrzeug nahe der Örtlichkeit Freihof. Die Einsatzkräfte der Strassenrettung Thusis sowie der Feuerwehren Sils und Cazis stiessen auf ein brennendes Auto sowie einen Mann im Hang unterhalb diesem. Sie nahmen die ersten notfallmedizinischen Massnahmen vor, ein dazu stossendes Team der Rettung Mittelbünden führte diese weiter. Der Mann verstarb noch vor Ort. Gemäss ersten Erkenntnissen fuhr der 35-jährige Mann alleine von Tiefencastel her in Richtung Sils i.D. Kurz nach der Örtlichkeit Freihof kam sein Auto rechts von der Strasse ab und kollidierte mit einer Betonstütze sowie einem Baum.

**Zeugen gesucht:** Mitglieder der Drohnengruppe der Kantonspolizei suchten das Umfeld auf allfällige mitgefahrene Personen ab. Die Unfallstelle war bis 04:30 Uhr gesperrt. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat die Kantonspolizei die Ermittlungen

zum Kollisionshergang aufgenommen. Personen, die dazu oder zur Fahrweise des beteiligten schwarzen Audi S5 Angaben machen können, melden sich bitte beim Verkehrsstützpunkt Mitte unter der Telefonnummer 081 632 54 54.

## Dardin: 2 leicht verletzte Personen

*K. Am Freitagnachmittag ist es zu einem Verkehrsunfall gekommen, bei welchem beide Fahrzeuginsassen leicht verletzt wurden.*

Eine 53-Jährige fuhr um 13:30 Uhr in Begleitung einer Mitfahlerin von Brigels talwärts in Richtung Dardin. Bei der Örtlichkeit Valaus Su rutschte ihr Fahrzeug geradeaus in einer Linkskurve in die rechtsseitige Leitplanke. Ein Ambulanzteam des Spitals Ilanz transportierte die beiden leicht verletzten Frauen ins Spital. Die genaue Unfallursache wird durch die Kantonspolizei abgeklärt.

## Roveredo: Verletzte bei Verkehrsunfall

*K. In Roveredo hat sich am Mittwochabend auf der Autostrasse A13 ein Verkehrsunfall mit einem Personenwagen und einem Sattelmotorfahrzeug ereignet. Eine Person wurde dabei leicht verletzt.*

Gegen 18 Uhr fuhr die 53-jährige Lenkerin eines Personenwagens auf die A13 in Richtung Süden ein. Gleichzeitig fuhr der 49-jährige Lenker eines Sattelmotorfahrzeugs auf der A13 in Richtung Süden. Die beiden Fahrzeuge kollidierten, worauf das Sattelmotorfahrzeug gegen die Mittelleitplanke prallte. Der Personenwagen wurde vom Sattelmotorfahrzeug bis in den Tunnel San Fedele geschoben, wo er auf der Gegenfahrspur zum Stillstand kam. Ein Team der Ambulanza del Moesano brachte die leicht verletzte Lenkerin in ärztliche Kontrolle. Während der Bergungsarbeiten und der Tatbestandsaufnahme musste der Tunnel San Fedele gesperrt und der Verkehr für rund eineinhalb Stunden umgeleitet werden.

## Landquart: E-Scooter-Fahrer bei Sturz verletzt

*K. Am Montag ist in Landquart ein Senior mit seinem E-Scooter gestürzt. Dabei erlitt der Mann einen Oberschenkelbruch.*

Der 76-Jährige fuhr gemäss ersten Erkenntnissen am Montag um 23 Uhr entlang der Schulstrasse, als er auf einem Vorplatz stürzte und sich dabei einen Oberschenkelbruch zuzog. Der Verletzte rief einen Bekannten an, welcher die Rettungskräfte alarmierte. Ein Ambulanzteam des Spitals Schiers führte erste medizinische Massnahmen beim Verunfallten aus und transportierte ihn zur Behandlung ins Spital. Dort wurde ihm eine Blutprobe entnommen, da der zuvor auf der Unfallstelle durchgeführte Atemlufttest positiv ausgefallen war. Die Kantonspolizei Graubünden klärt den genauen Unfallhergang ab.

**Eine unfallfreie Fahrt wünscht  
Ihre Engadiner Gipfel Zytig**

# Gemeinsamer Weg für die Entwicklung des Flughafenprojekts eingeleitet

*P. Am zweiten Workshop zur Weiterentwicklung des Projekts Regionalflughafen Samedan wurden weitere Erkenntnisse und Bedürfnisse aufgenommen. Eine Steuerungsgruppe trägt die Ergebnisse der beiden Workshops zusammen und legt der Flughafenkonferenz im April 2023 ein Raumprogramm vor. Dieses bildet dann die Grundlage für die architektonische Überarbeitung des Flughafenprojekts.*

Kürzlich fand in St. Moritz der zweite Workshop zur Weiterentwicklung des Projekts Regionalflughafen Samedan (RFS) statt. Im Hotel Reine Victoria trafen sich 34 Vertreterinnen und Vertreter der Bergbahnen, politischen Parteien Oberengadin, Petitionäre, Engadin Airport AG, Handels- und Gewerbevereine, Engadin St. Moritz Tourismus AG sowie der Hotellerie, Parahotellerie, Rega und der Verwaltungskommission Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra). Gemeinsam erarbeiteten und definierten sie den ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Konsens an den RFS. Gian Peter Niggli, Präsident ad interim der Verwaltungskommission Infra, zeigt sich auch nach diesem zweiten Workshop zufrieden: «Alle Teilnehmenden haben nach vorne geschaut und die Chance wahrgenommen, sich einzubringen. Das ist ein wichtiger Schritt für unseren Flugplatz der Zukunft.»

## Steuerungsgruppe gebildet

Zwei Wochen zuvor hatte die erste Begleitgruppe mit Vertretern der Betreiberin und Nutzer bereits über die Weiterentwicklung des RFS diskutiert. Die Ergebnisse beider Workshops trägt nun eine kleinere Arbeitsgruppe, die sogenannte Steuerungsgruppe, zusammen. Diese setzt sich aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter aller Interessensgruppen zusammen. Nach Rücksprache mit allen Teilnehmenden aus den beiden Workshops überarbeitet die Steuerungsgruppe das Raumprogramm des Flughafens. Dieses soll die Basis dazu bilden, das Flughafenprojekt technisch/funktional auf den aktuellsten Stand zu bringen und an der Sitzung der Flughafenkonferenz (FHK) im April 2023 ein Projekt zu präsentieren.

## Rega und Hotellerie haben klare Anforderungen an RFS

Den Auftakt in den Workshop machte das Impulsreferat von Ernst Kohler, CEO der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega. Die Rega Einsatzbasis Samedan besteht seit 1977 und sie fliegt von dort aus jährlich um die 700 Rettungseinsätze. Kohler machte deutlich, wie dringlich die Weiterführung und Umsetzung des Flughafenprojekts ist: Die Rega erneuert in den kommenden vier Jahren ihre gesamte Helikopterflotte und plant spätestens ab 2026 die neuste Fünfblattversion des Typs H145 des Herstellers Airbus Helicopters einzusetzen. Da dieser Helikopter grösser ist als sein Vorgänger findet er in den bestehenden Räumlichkeiten des 46 Jahre alten Hangars keinen Platz mehr. Der alte Hangar muss also zwingend durch einen Neubau ersetzt werden.

Richard Leuenberger, Vorstandsmitglied des Hotelierversins

St. Moritz und Direktor des Badrutt's Palace zeigte in seinem Referat auf, wie sich Fünf-Sterne-Gäste im Oberengadin bewegen und wie gross die Wertschöpfung ist, die sie dabei generieren. So sei etwa die Aufenthaltsdauer in den letzten sechs Jahren im Schnitt gestiegen. Die Gäste schätzten die kurzen Wege zwischen Anreise am Flughafen, Hotel und Berg. Sie erwarteten aber auch einen modernen Flughafen mit rascher Zollabfertigung. Leuenberger betonte: «Wir glauben an die Zukunft des Oberengadins. Wir brauchen jedoch dringend einen zeitgemässen Flugplatz. Wenn uns dieses Gästesegment wegbricht, leidet das ganze Oberengadin, nicht nur die Fünf-Sterne-Hotellerie. Wir tun also gut daran, das Projekt rasch vorwärtszutreiben und nachhaltig auszurichten.»

**Die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra RFS)** ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinden im Oberengadin. Infra RFS ist Eigentümerin der Infrastrukturanlagen des Regionalflughafens Samedan. Sie stellt insbesondere Unterhalt, Erneuerung, Neubau und Betriebsbereitschaft der Infrastrukturanlagen des Regionalflughafens Samedan im Rahmen der durch Gesetz und Betriebskonzession der Betriebsgesellschaft begründeten Pflichten sicher und gewährleistet damit eine sichere, nachhaltige, langfristig stabile und bedarfsgerechte Anbindung des Oberengadins an den Flugverkehr, welche den Ansprüchen der Region Oberengadin gerecht wird und die Basis für Flächenflugzeuge und Helikopterflüge bildet sowie auch ein Segelfluggzentrum beinhaltet.



# Freie Fahrt für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Graubünden

st. Die vom Grossen Rat in der Augustsession 2022 beschlossene Totalrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (GöV) tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Sie beinhaltet ein zukunftsorientiertes Fundament für den weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs (öV) in Graubünden. Alle Regionen und Gemeinden im Kanton sollen von einem verbesserten Angebot profitieren, bei dem neue Mobilitätsformen und Technologien ebenso mitberücksichtigt und gefördert werden wie die Gestaltung von Bahnhofsarealen und spezifische touristische Angebote. Mit der Totalrevision wird zudem die Grundlage für eine erhöhte Transparenz im Rahmen der mittelfristigen Planung und langfristigen Steuerung des öV geschaffen.

Die Regierung erlässt ausserdem die Verordnung über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (VöV). Diese regelt insbesondere die Richtwerte der kantonalen Angebotsstufen anhand von Kurspaaren pro Tag, mittels welcher das Kantonsgebiet bedarfsgerecht mittels öV zu erschliessen ist. Ferner regelt die VöV die inhaltlichen Anforderungen an das kantonale Konzept des öffentlichen Verkehrs. Dieses ist jeweils auf das strategische Entwicklungsprogramm des Bundes mit den jeweiligen Ausbausritten (AS STEP) abzustimmen und dient regelmässig als Grundlage für das Bestell- und Fahrplanverfahren des Kantons.

Die vom Grossen Rat in der Augustsession 2022 beschlossene Totalrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (GöV) tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

**Die Regierung genehmigt das Auflageprojekt für die Korrektur der Engadinerstrasse zwischen Ovella und Val Mundin.** Die Engadinerstrasse ist die einzige Strassenverbindung zwischen dem Ober- und Unterengadin sowie zu den Passstrassen Maloja, Julier, Bernina, Albula, Ofenberg und Flüela. Sie ist damit die wichtigste Verkehrsachse des Engadins.

Auf dem Projektabschnitt zwischen der Brücke Val da Mot und dem Portal der Lawinengalerie «Val Mundin» entspricht die kantonale Hauptstrasse nicht mehr dem heutigen Standard. Im Rahmen des Projekts sollen die Fahrbahnbreite ausgebaut, Kurven verbreitert sowie beidseits der Fahrbahn seitliche Hindernisfreiheiten von je einem Meter geschaffen werden. An den bergseitigen Wandmauern sind keine Massnahmen vorgesehen. Die talseitigen Böschungen werden entsprechend dem angrenzenden Gelände kultiviert. Die Gesamtkosten für das Auflageprojekt betragen rund 11 Millionen Franken.

Engadinerstrasse Ovella - Val Mundin

Die Regierung genehmigt das Auflageprojekt für die Korrektur der Engadinerstrasse zwischen Ovella und Val Mundin.

**Die Regierung genehmigt das Projekt «Abdichtung Tuorsbach Buorcha, Bergün» der Gemeinde Bergün Filisur und spricht einen Kantonsbeitrag von höchstens 828 800 Franken.**

Rund hundert Jahre nachdem sich unterhalb vom kleinen Wasserfall bei Buorcha ein Versickerungstrichter bildete und den Tuorsbach trockenlegte, ereignete sich im Frühsom-



*Die Regierung genehmigt das Auflageprojekt für die Korrektur der Engadinerstrasse zwischen Ovella und Val Mundin.*

mer 2021 an gleicher Stelle dasselbe Phänomen erneut. Fortan floss der Tuorsbach in einem Karsthöhlensystem talwärts. An unzähligen Austrittsstellen im und um das Dorf Bergün trat das versickerte Wasser wieder zu Tage, überschwemmte die Strasse nach Latsch und führte an mehreren Stellen zu Überschwemmungen und Erosionen. Weiter wurde befürchtet, dass die Wasseraustritte auf die steil abfallende Kantonsstrasse beim Bergünerstein im Winter zu Vereisungen auf der Albulastrasse und dadurch zu einem unpassierbaren Hindernis führen könnten. Um die Erreichbarkeit von Bergün über die Albulastrasse auch im Winter gewährleisten zu können und um eine weitere Schadensausweitung zu verhindern, wurde entschieden, die Versickerungsstelle des Tuorsbach wieder zu verschliessen. Die Kosten des geplanten Projekts sind mit 1,4 Millionen Franken veranschlagt.

**Die Regierung genehmigt das Projekt «Abdichtung Tuorsbach Buorcha, Bergün» der Gemeinde Bergün Filisur und spricht einen Kantonsbeitrag von höchstens 828 800 Franken.**

**Die Regierung anerkennt die Förderaktion «Energieberatung für Unternehmen» als freiwillige Massnahme im Sinne des kantonalen Energiegesetzes.** Dementsprechend unterstützt der Kanton die Aktion auch finanziell. Der Förderbeitrag beträgt 50 Prozent der Beratungskosten bis maximal 3000 Franken pro Betriebsstätte. Die Förderaktion «Energieberatung für Unternehmen» bezweckt, Unternehmen im Kanton Graubünden in Bezug auf die Energieeffizienz ihrer Gebäude und Prozesse mittels Energieberatung zu sensibilisieren.

Die Energieberatung enthält eine Liste von Massnahmen, welche das Energieeffizienzpotential der betreffenden Betriebsstätte aufzeigt sowie eine Kostenschätzung für die Umsetzung dieser Massnahmen. Interessierte Unternehmen können nach der erfolgten Beratung das Fördergesuch auf der Webseite des Amtes für Energie und Verkehr erfassen. Die Förderaktion startet am 1. Januar 2023 und endet am 31. Dezember 2023. Sie kann, sofern die Nachfrage entsprechend ausgewiesen ist, um ein weiteres Jahr, bis zum 31. Dezember 2024, verlängert werden.

# Dario Colognas Trophäen und Medaillen sind



Der Vorstand des Wintersportvereins ist glücklich über die neue Attraktion, von links Christiana Benz Guler (Präsidentin), Dario Cologna, Ruedi Guler (Kurator), Andrea Guler (Vize-Präs.) und Andreas Palmy (Mitglied).



Links: Hans Morgenegg möchte ein Autogramm für seinen Enkel. – Rechts: Sportfan Sigi Ritter fachsimpelt mit dem besten Schweizer Langläufer aller Zeiten.

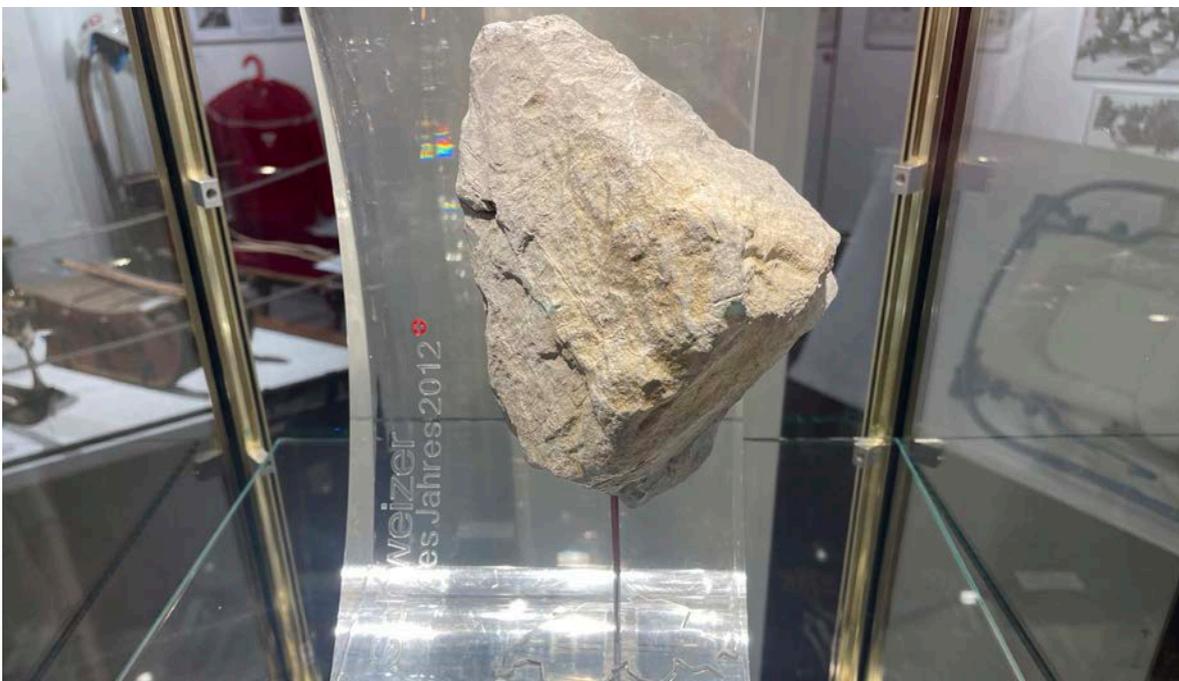


Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen als Junior, an der U23- sowie an der Elite-WM.

# ab sofort im Wintersport-Museum Davos zu



Die Auszeichnungen für Weltcup-Triumphe und für drei Tour-de-Ski-Gesamt-siege.



Der besondere Stein aus der Innerschweiz für die Wahl zum Schweizer des Jahres 2012. Dario Cologna fasziniert nicht nur als Sportler, sondern auch als Mensch.



Seine Godmedaillen aus Vancouver (2010), Sochi 2014 und Pyeongchang 2018.

## Bobbahn St. Moritz-Celerina ist trotz warmer Temperaturen gebaut – bereit für die WM Ende Januar



Die Gerade kurz nach dem Start steht. Letzte Woche wurde mit den Arbeiten begonnen. Mittlerweile ist der ganze Olympia Bob Run bereit.



Verantwortlich für die Bauten ist der Südtiroler Paul Weithaler, der nun seit 32 Jahren den Bob Run betreut. Die Gesamtverantwortung liegt beim Christian Brantschen, Gemeindepräsident von Celerina.



# Regionaler Arbeitsmarkt auch auf [www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)



## Bauunternehmung Centorame AG

### Bauführer Hoch-, Kunstbau (m/w/d)

Wir sind ein regionales Familienunternehmen mit Sitz in Schmiten im Albula Tal. Zu unseren Haupt Tätigkeiten zählen Hoch-, Tief und Strassenbau

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir einen Bauführer Hoch-, Kunstbau (m/w/d)

#### Ihre Aufgaben

Führen und Planen von Hoch- und Kunstbau  
Ausmass und Abrechnung der Baustellen  
Durchsetzen der Arbeitssicherheit  
Kalkulation von Offerten  
Ansprechpartner für die Bauherrschaft und Bauleitung

#### Anforderungen

Ausbildung zum Polier oder Bauführer  
Fachkenntnisse im Hochbau / Kunstbau  
Kunden und Unternehmerisches Denken  
Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit  
EDV Kenntnisse der Branchenüblichen Systemen

Als Familienunternehmen bieten wir Ihnen interessante Perspektiven und eigenverantwortliches Handeln. Es werden Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen sowie interessante Weiterbildungsmöglichkeiten geboten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Mail : [sekretariat@centorame.ch](mailto:sekretariat@centorame.ch)

Telefon : 081 404 11 94

## Minelli Spenglerei-Bedachungen GmbH Davos Platz

Wir suchen

- **Bauspengler EFZ**
- **Dachdecker EFZ**

## Minelli Kunstschlosserei AG

Wir suchen

- **Metallbauer EFZ**
- **Metallbau-Hilfsarbeiter**

Interessenten melden sich bitte bei  
Minelli GmbH, Mattastr. 56, 7270 Davos Platz  
[livio.minelli@hotmail.com](mailto:livio.minelli@hotmail.com) • 079 241 28 19

**WIR SUCHEN AB SOFORT  
VERSTÄRKUNG IN DER**

**OCHSEN 2 BAR**

Davos

Du bist aufgestellt, selbstständig und arbeitest gerne hinter der Theke, noch dazu für eine super Entlohnung?

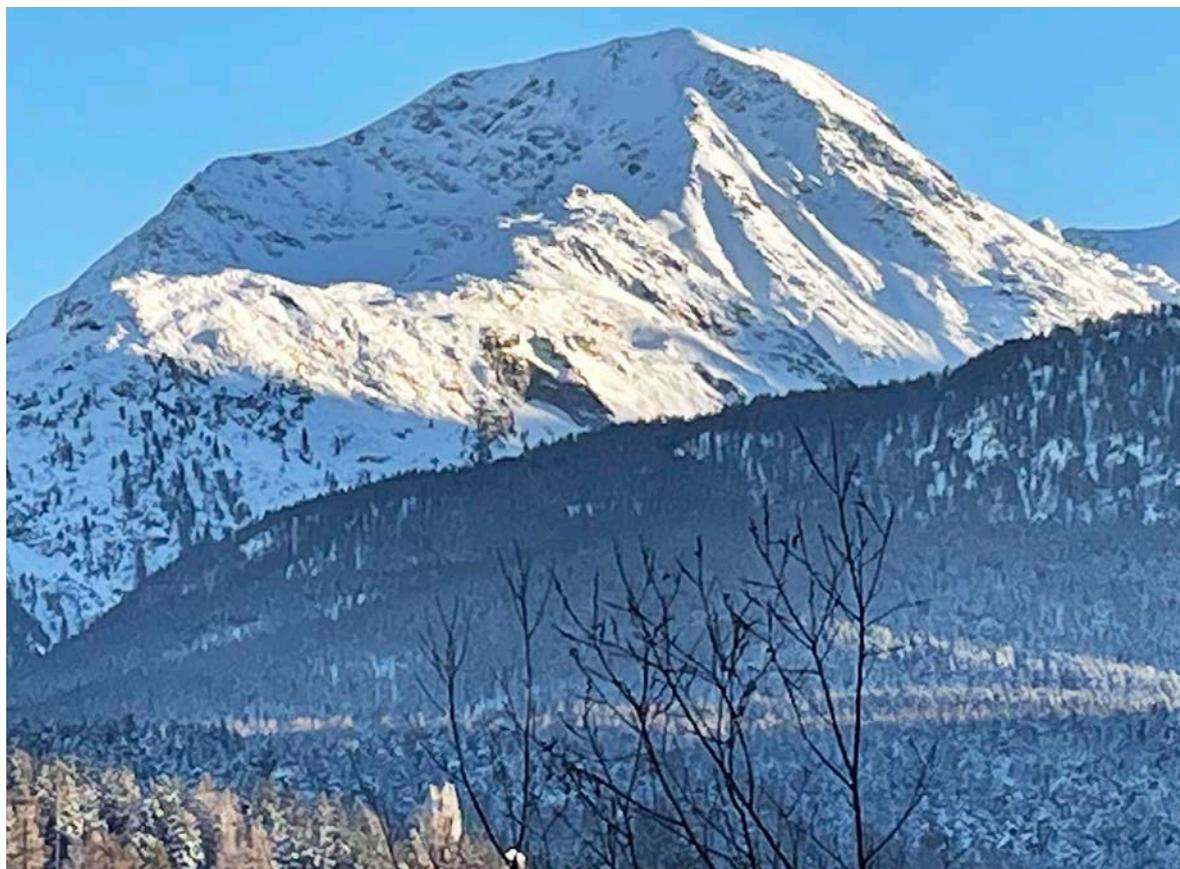
Dann suchen wir Dich, für jeweils Sonntag- sowie Montagabend, ohne Spenglercup, WEF und Neujahr.

Bei Interesse, darfst Du dich täglich ab 11 Uhr unter der Nummer: 079 402 61 35, per E-Mail: [philippe.charles.davos@gmail.com](mailto:philippe.charles.davos@gmail.com), oder persönlich in der Ochsen 2 Bar, täglich von 17-19 Uhr melden.

**In der  
Engadiner Gipfel-Zeiung  
finden auch Sie Ihren  
Kadermann oder Ihre Kaderfrau  
aus der Region**

**Die Engadiner Gipfel Zeitung täglich aktuell auf  
[www.gipfel-zeitung.ch](http://www.gipfel-zeitung.ch)**

# Engadiner Gipfel-Wettbewerb



Wie heisst dieser markante Engadiner Gipfel?

Mailen Sie uns den Namen dieses Gipfels an [engadiner@gipfel-zeitung.ch](mailto:engadiner@gipfel-zeitung.ch)

und vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse zu vermerken. Wir verlosen unter den richtigen Lösungen

**1 Mittagessen für 2 Personen im «La Scarpetta», St. Moritz.**

Sie können den Namen des Gipfels auch auf eine Postkarte schreiben und **bis zum 10.1.2023** senden an

Engadiner Gipfel  
Via dal Bagn 52  
7500 St. Moritz

## Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck  
Gold-, Silbermünzen/ Barren  
Altgold, Zahngold  
Silberbestecke  
Silberwaren, Zinn, Kupfer  
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste Preise!**

24/7 Service  
telefonische  
Vereinbarung

**A-Z**

**Bettwarencenter**<sup>®</sup>  
Einkaufscenter Caspar Badrutt  
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz  
Telefon 079 221 36 04  
[christian.floess@az-handel.ch](mailto:christian.floess@az-handel.ch)

Öffnungszeiten: Mi – Fr 13.30 – 18.30 Uhr / Sa 10 – bis 16 Uhr  
WICHTIG: Ich bin unter 079 221 36 04 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

**Robbi`s Taxi & Reisen**  
Kleinbus Unternehmung

**Rollstuhltaxi-Service**

+41 79 724 28 95

**XXWORK22**  
GmbH 7500 St.Moritz

Ihr Partner für alle Baufragen & Lösungen

Planung - Beratung - Ausführung - Montage

Büro : Via dal Bagn 52 7500 St.Moritz

Tel. 079 835 37 99 [xxwork22@bluewin.ch](mailto:xxwork22@bluewin.ch)

# Regionaler Liegenschaftenmarkt

## Fundgrube

\*\*\*\*\*

**132-jährige restaurierte Gitarre mit Herkunftsnachweis**

[www.open-deal.ch](http://www.open-deal.ch)

• **Videokassetten auf DVD:**

Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni 079 723 84 42**

• **Sammlung der grossen Meister der Malerei, 100 St. „The Masters“**, alle für 20 Fr.

Tel. 079 714 07 34

• **Solardusche** zu verkaufen. Komplett neuwertig. Fr. 80.–

• **Hunde-Transportkiste** (mitelgross) Fr. 50.–

• **Auto-Dachträger** div. 3 Paar zu Fr. 20.– Tel. 079 610 39 82

• **Bücherantiquariat:** 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie div. LP's der goldenen 80er und 70er.

079 629 29 37

• **CH Firma macht Räumungen:** Wir räumen für Sie Nachlässe usw.: 079 221 36 04

**Kleinanzeigen**  
**50 Fr. pro Ausgabe**

max. 5 Zeilen,  
30 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken u. schicken an:

**Engadiner Gipfel,**  
**Via dal Bagn 52,**  
**7500 St. Moritz**

**E-Banking:**

**Online: IBAN-Nr.**

CH78 0077 4010 4236 5310 0



## Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident von Samedan, zu den Flughafen-Diskussionen

# «Bis April 2023 steht das Flughafenprojekt»

2017 hat der Soverän 22 Millionen für den Ausbau des Flughafens Samedan bewilligt. Bis heute hat man sich aber noch nicht für ein baureifes Projekt entscheiden können. Warum erläutert Gian Peter Niggli u.a. im folgenden Gespräch.

Heinz Schneider



Herr Niggli, seit 100 Tagen sind Sie nun Präsident ad interim der Verwaltungskommission Infra des Flugplatzes Samedan. Die Rega verlangt nun bis 2026 einen Ausbau des Flugplatzes, sonst zieht sie weg. Ist das nicht eine Erpressung?

**Gian Peter Niggli:** Nein, das schaue ich nicht so an. Die Infrastruktur des Flugplatzes hat einen grossen Nachholbedarf. Alle Partikularinteressen müssen nun im Hintergrund stehen. Das gemeinsame Interesse an der Entwicklung des Flugplatzes muss prioritär behandelt werden. Nach dem zweiten Workshop muss es nun schnell vorwärts gehen mit der Projektierung und dem Ausbau.

**G** Was soll konkret ausgebaut werden?

Es braucht einen neuen Hangar für die Helikopter. Ausserdem ein neues Betriebsgebäude sowie eine neue Fahrzeug-Einstellhalle. Auch eine Vergrösserung der Abstellfläche für die Flugzeuge ist dringend notwendig.

**G** Warum ist eigentlich der



**Der Gemeindepräsident von Samedan zur Entwicklung des Flughafens: «Wir sind in einem Transformationsprozess.»**

Volksentscheid von 2017 zur Kernentwicklung des Flugplatzes noch nicht umgesetzt?

2017 hat das Volk 22 Millionen für die Kernentwicklung bewilligt. Die Detailplanung hat dann ergeben, dass die 22 Millionen nicht ausreichen, wenn man alle Zusatzwünsche berücksichtigt. Seither sind nun fünf Jahre mit Planung und Abklärungen verstrichen. Vor eineinhalb Jahren bin ich von Amtes wegen zur Infra gestossen, seit 100 Tagen bin ich nun auch Präsident der Kommission, und jetzt sind wir in einem Transformationsprozess zu einem breit abgestützten Projekt.

**G** Die Kosten dieses Projektes sind wohl auch gestiegen.

Ja, die 22 Millionen reichen nicht mehr, und voraussicht-

lich braucht es eine neue Volksabstimmung, wenn das neue Projekt wesentlich vom bisherigen abweicht.

**G** Was sind die Hauptargumente der Gegner des Ausbauprojektes?

Der Finanzrahmen und Bauvolumen.

**G** Fehlt das Geld für die Erweiterung bzw. für die Sanierung des Flugplatzes?

Nein, das Geld fehlt nicht, aber der demokratische Prozess muss eingehalten werden.

**G** Der Flughafen Samedan hat eine wesentliche Bedeutung für das Oberengadin, nicht wahr?

Das kann man wohl sagen, er ist sogar systemrelevant. Ohne den Flughafen wäre das

### Gian Peter Niggli

**geb.:** 25. März 1959 in Samedan  
**von:** Fideris, aufgewachsen in Samedan

**Beruf:** Dipl. Meisterlandwirt  
**Politik:** Seit 2021 Gemeindepräsident von Samedan, bis 2022 12 J. Mitglied des Grossen Rates von GR

**Partei:** FDP

**Hobby:** Pferdesport, Kultur  
**Lebensphilosophie:** Auf den Kern der Sache eingehen  
**Was mich freut:** Nette Begegnungen

**Was mich ärgert:** Egoismus  
**Mein Traum:** Ich lebe meinen Traum

**Lieblingsdrink:** Ova da Samedan

**Lieblingsessen:** Angus Beef

**Lieblingsmusik:** Blasmusik und Klassik

**Lieblingslektüre:** Tagespresse

**Lieblingsferiendestination:** Nordamerika

**Meine Stärke:** Verschiedene Menschen zusammenbringen

**Meine Schwäche:** Oft zu geduldig

**Was ich an Samedan so schätze:** Die Vielfalt

**Was weniger:** Partikularinteressen

Engadin in seiner Entwicklung nicht auf dem heutigen Stand.

**G** Und wenn die Rega ihre Drohung wahr macht und von Samedan wegzieht?

Dann haben wir ganz klar eine Sicherheitslücke. Die Rega fliegt pro Jahr rund 700 Einsätze. Sie ist auch wichtig für das Spital Samedan. Der Grossteil der Flugbewegungen bringt uns einen Mehrwert.

**G** Wie sieht nun der Zeitplan aus?

Die nächste Flughafenkonferenz mit allen Aktionären, den elf Gemeinden, ist am 23. April 2023. Bis zu diesem Zeitpunkt muss das definitive Projekt mit verbindlichem Kostenrahmen stehen. Und ich hoffe natürlich auf eine breite Zustimmung.



stilvollesfeiern daheim ist doch am schönsten

nach dem guten rutsch ins 2023 realisieren wir gemeinsam ihre langgehegten wohnträume

